

ReputationDefender schlägt jede Suchmaschine

- SEARCH-Verfahren spürt mehr personenbezogene Informationen im Netz auf als herkömmliche Suchmaschinen
- DESTROY-Prozess: Erfolg durch soziale Kompetenz und Know-how

Berlin/San Francisco, 21. Februar 2008 Das Internet ist unüberschaubar geworden. Nutzer geben heutzutage viele persönliche Informationen von sich preis. Doch wer sorglos damit umgeht, kann schnell ein unliebsames Zerrbild seiner selbst im World Wide Web wiederfinden. Das Online-Unternehmen ReputationDefender.com kann helfen, das Netz nach rufschädigenden Einträgen zu durchforsten und diese, wenn möglich, bei Bedarf auch zu entfernen. Doch was bietet der Service, was Nutzer nicht auch selbst machen könnten?

Der erste Schritt, die gründliche Suche nach personenbezogenen Einträgen, wird durch ein hierfür eigens entwickeltes, automatisiertes Verfahren professionalisiert. Im Gegensatz zu herkömmlichen Suchmaschinen recherchiert das weltmarktführende Online-Unternehmen zusätzlich auf Social Community-Seiten, da diese viel über die eigene Identität in Form von peinlichen Bildern, spontanen Postings oder unbedachten Blogeinträgen bekannt geben. Verwechslungen mit Namensvettern können ausgeschlossen werden, da ReputationDefender für den SEARCH-Vorgang eine sogenannte rekursive Technologie entwickelt hat, bei der die Ergebnisse mehrerer Suchdurchläufe solange miteinander abgeglichen werden, bis ein vollständiges und stimmiges Profil der gesuchten Person entstanden ist. Die Resultate des SEARCH-Verfahren erhält der Auftraggeber in einem monatlichen Report.

Für Kunden, die zusätzlich zur Suche unliebsame Einträge über sich im Netz entfernt haben möchten, bietet das Unternehmen zudem an, Informationen aus dem Internet zu beseitigen. Jede DESTROY-Anfrage wird zunächst genau geprüft. Aufträge, die ReputationDefender für nicht durchführbar oder für inhaltlich bedenklich hält, werden abgelehnt. Grundsätzlich gilt, dass Nachrichtenartikel oder Einträge, die der Meinungs- und Pressefreiheit unterliegen, nicht beseitigt werden. Bei der Durchführung eines DESTROY-Auftrags setzt ReputationDefender vor allem auf die Kooperationsbereitschaft der Webseitenbetreiber. Wenn nötig, werden auch Mediatoren in die Verhandlungen mit einbezogen. Im Falle von Verleumdungen oder Beleidigungen, die nicht gelöscht werden, empfiehlt das Unternehmen als letzten Schritt den Weg zum Anwalt. Es liegt dann beim Kunden selbst, rechtliche Maßnahmen einzuleiten.

Das vermeintlich simple Vorgehen des DESTROY-Services weist eine hohe Erfolgsquote auf: „Dank der sozialen Kompetenz unserer Mitarbeiter und der Investition von viel Engagement und Zeit, sind wir meistens erfolgreich bei der Durchsetzung unserer Kundenwünsche“, so Michael Fertik, Gründer und Geschäftsführer von ReputationDefender.



Über ReputationDefender: ReputationDefender (www.reputationdefender.com) ist der Erfinder und weltweite Marktführer eines globalen Dienstes zum Schutz und zur Wiederherstellung der Privatsphäre im Internet. Mit dem Service lassen sich unerwünschte Informationen über die eigene Person und die Familie auffinden und aus dem Internet, wenn möglich, entfernen. Seit der Gründung 2006 bietet ReputationDefender in 25 Ländern weltweit diesen Service an. Neben den USA und Deutschland tritt ReputationDefender verstärkt in Großbritannien, Kanada und in Brasilien auf.

Pressekontakt: Anne Radies | Tel.: +49.30.2576205.20 | anne.radies@piabo.net